

T.A. S. 2

IM GESPRÄCH Konstantin Simitis

Der stille Macher

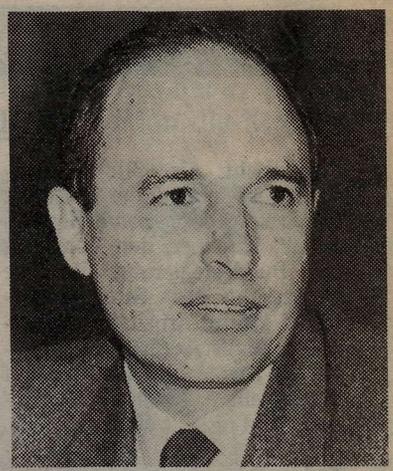
Von Evangelos Antonaros

Ihn hat Griechen-Premier Andreas Papandreou mit der schwierigsten Aufgabe der seit gut vier Jahren in Athen regierenden Sozialisten betraut: Wirtschaftsminister Konstantin Simitis, erst seit dem Sommer im Amt, soll die tief in den roten Zahlen steckende griechische Wirtschaft wieder ins Lot bringen. Für Papandreou, der vier Jahre lang herumexperimentierte, soll er nun die Kastanien aus dem Feuer holen.

Griechenlands Wirtschaftslage wird auch im Mittelpunkt der Gespräche stehen, die der 49jährige Rechtsanwalt und Universitätsprofessor aus angesehenen Athener Familie vom heutigen Montag an mit Bundeswirtschaftsminister Bagemann und Bundesfinanzminister Stoltenberg sowie Vertretern der deutschen Industrie in Bonn führen wird. In Deutschland fühlt sich der kleine und schwächliche, fast unscheinbar wirkende Minister zu Hause: In Marburg studierte er von 1954 bis 1959 Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft, 1971 erhielt er einen Lehrauftrag an der Universität Konstanz, anschließend war er bis 1975 an der Universität Gießen tätig. Deutschland verbindet er auch mit den Jahren der griechischen Militärdiktatur: Zwei Jahre lang gehörte er der Widerstandsbewegung „Demokratische Verteidigung“ an. Nach einem Bombenanschlag flüchtete er in die Bundesrepublik, wo sein Bruder Spyros seit Jahren Hochschullehrer in Frankfurt und hessischer Datenschutzbeauftragter ist.

Bereits 1970 war Simitis Papandreous Widerstandsbewegung Pasok im Ausland beigetreten. Nach dem Sturz des Obristenregimes wurde er Gründungsmitglied der heutigen Regierungspartei Pasok. Von Papandreou gefördert, wurde er Mitglied des Parteivorstandes. Aber kurz darauf wurde er unbequem: Als er in einer öffentlichen Diskussion Papandreous damalige Parteilinie ignorierte und für Griechenlands volle EG-Mitgliedschaft eintrat, wurde er aus der Partei ausgeschlossen.

Doch schon vor dem ersten Wahlsieg der Sozialisten im Oktober 1981 hatten sich die beiden aufs neue ar-



Soll Griechenlands Wirtschaft reformieren: Simitis FOTO: SVEN SIMON

rangiert. Simitis übernahm im ersten Kabinett Papandreou das Landwirtschaftsministerium. Anders als die meisten seiner Kabinettskollegen brillierte er durch Vertiefung in die spröde Materie seines Ressorts. Durch Arbeitswut und erfolgreiche Verhandlungsführung beeindruckte er seine EG-Kollegen. Er erntete Lob im In- und Ausland und wurde von Papandreou einige Jahre später ins Wirtschaftsministerium „befördert“.

Das bereits verkündete Athener Sparprogramm trägt weitgehend die Handschrift des stillen Machers Simitis, der anders als sein Vorgänger Arsenis von Dritte-Welt-Wirtschaftsmodellen so gut wie nichts hält und die Wirtschaftsmisere mit einer Roßkur westlicher Prägung sanieren will. Wie einst gegenüber Papandreou hat er nun den Griechen einige unbequeme Tatsachen präsentiert, die auf einen engeren Gürtel hinauslaufen.

Vom Erfolg dieses Programms hängt nicht nur Papandreous, sondern auch Simitis' politische Zukunft ab. Aber dem wortkargen, wie ein Musterschüler wirkenden Minister ist kein Wort über seine politischen Pläne zu entlocken. Er ist ein Gegner der Selbstdarstellung, wie sie von einigen Parteigenossen betrieben wird, und widmet die knappe Freizeit seiner Frau und seinen beiden Töchtern.



NNATI ENQUIRER

ten Erfül-
haben und
immer noch
daß Profes-
ndheitsmini-
ortung trägt
von Dis-
ische Klini-
stlegung der
sen und der
hindert je-
lichter eben-
rauensvollen
sie die Os-
reichung des
abbält.

ein Arzt, der
als seelische
nat. Diese un-